

## **Verleihung des Somazzi-Preises 1981 an**

### **LILI NABHOLZ-HAIDEGGER**

Die Verleihung des Dr. Ida Somazzi-Preises fand am 04. Oktober 1981 im Gurten Kulm im Rahmen des 53. staatsbürgerlichen Informationskurses der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Frau und Demokratie statt.

Der Stiftungsrat der Dr. Ida Somazzi-Stiftung macht es sich zur Ehre, der Juristin und Rechtsanwältin, der Präsidentin der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, Frau Dr. iur. Lili Nabholz-Haidegger, als verdienstvoller Vertreterin der Schweizer Frauen im Sinne einer Anerkennung und als Dank für ihren ausserordentlichen Einsatz einen Preis von 7'000 Franken zu verleihen.

Die Laureatin hat in ihrem Engagement für die Rechte der Frau - wobei hervorgehoben werden soll, dass wir in diesem Jahr die ersten 10 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz feiern können - ihr waches Interesse am Wohlergehen ihrer Mitbürgerinnen bewiesen. Im Jahre 1972 erschien in den Zürcher Beiträgen zur Rechtswissenschaft das Dissertationsthema "Die Konventionalscheidung" von Lili Nabholz.

In Vorträgen, in wohlfundierten Abhandlungen, in zahlreichen Artikeln, in Interviews im Radio, am Schweizer Fernsehen und in der gesamten Schweizer Presse hat die Laureatin sich für die Besserstellung der Frauen eingesetzt. Seit 1973 wirkt sie als Leiterin der unentgeltlichen Rechtsberatungsstelle des Evangelischen Frauenbundes des Kantons Zürich, eine Aufgabe, die sie nebenamtlich ausübt. Im Herbst 1973 wurde Lili Nabholz von den Dachverbänden der Schweizerischen Frauenorganisationen als Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft "Die Schweiz im Jahr der Frau" gewählt; unter ihrer Leitung wurde der schweizerische Frauenkongress 1975 durchgeführt, der neue Massstäbe gesetzt hat. Der Bundesrat entsandte Lili Nabholz als schweizerische Delegierte 1975 zu den UNO-Konferenzen in Caracas und Mexico und erneut im Jahre 1980 nach Kopenhagen, wo sie die Belange der Frauen mit viel Geschick und Überzeugung zu vertreten wusste.

Im Jahre 1976 wurde Frau Nabholz Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, die sie seit 1980 präsidiert. Sie wirkte massgeblich mit an zwei Veröffentlichungen der Kommission: am Bericht über den Strafvollzug an Frauen in der Schweiz - sie präsidierte diese Arbeitsgruppe - und an den Berichten "Die Stellung der Frau in Gesellschaft und Wirtschaft" und "Die Stellung der Frau im Recht". Auf die Abstimmung vom 14. Juni 1981 erschien ihre zusammen mit Christoph Reichenau verfasste Sammlung von Fakten zur Emanzipation von Frau und Mann.

Im Hinblick auf diese kurze und durchaus nicht vollständige Darlegung der grossen Verdienst unserer Laureatin ist es der Dr. Ida Somazzi-Stiftung eine Ehre und grosse Freude zugleich, Frau Lili Nabholz den diesjährigen Preis überreichen zu dürfen.

Der Stiftungsrat verbindet damit seine herzlichsten Wünsche für ihre weitere Arbeit, die so fruchtbar wie die vergangene sein möge. Wir wünschen Frau Nabholz viel Kraft, Energie und Erfolg.

Frau Alice Moneda, Leiterin Ressort Frauen des Schweiz. Kaufmännischen Vereins und Vizepräsidentin der Interessengemeinschaft hielt die Laudatio.